

- 20 Dann blickt' er in den Brunnen nieder;
 Da sah am Grund er einen Drachen
 Aufgähnen mit entsperrem Rachen,
 Der drunten ihn verschlingen wollte,
 Wenn er hinunterfallen sollte.
- 25 So schwebend in der beiden Mitte,
 Da sah der Arme noch das dritte.
 Wo in die Mauerspalte ging
 Des Sträuchleins Wurzel, dran er hing,
 Da sah er still ein Mäusepaar;
- 30 Schwarz eine, weiß die andre war.
 Er sah die schwarze mit der weißen
 Abwechselnd an der Wurzel beißen.
 Sie nagten, zauten, gruben, wühlten,
 Die Erd' ab von der Wurzel spülten.
- 35 Und wie sie rieselnd niederrann,
 Der Drach' im Grund aufblickte dann,
 Zu sehn, wie bald mit seiner Bürde
 Der Strauch entwurzelt fallen würde.
 Der Mann in Angst und Furcht und Not,
- 40 Umstellt, umlagert und umdroht,
 Im Stand des jammerhaften Schwebens,
 Sah sich nach Rettung um vergebens.
 Und da er also um sich blickte,
 Sah er ein Zweiglein, welches nickte
- 45 Vom Brombeerstrauch mit reifen Beeren;
 Da konnt' er doch der Lust nicht wehren.
 Er sah nicht des Kameles Wut
 Und nicht den Drachen in der Flut
 Und nicht der Mäuse Tüchenspiel,
- 50 Als ihm die Beer' ins Auge fiel.
 Er ließ das Tier von oben rauschen
 Und unter sich den Drachen lauschen
 Und neben sich die Mäuse nagen,
 Griff nach den Beerlein mit Behagen;
- 55 Die dachten ihm zu essen gut,
 Aß Beer' auf Beerlein wohlgemut,
 Und durch die Süßigkeit im Essen
 War alle seine Furcht vergessen.
 Du fragst: „Wer ist der thöricht' Mann,
- 60 Der so die Furcht vergessen kann?“
 So wiss', o Freund, der Mensch bist du;
 Vernimm die Deutung auch dazu!